

ver.di-Bezirk Herne
Brunnenstr. 42
44623 Herne

Herrn
Gerd Bollmann
Mitglied des Bundestages
Vorsitzender des SPD UB Herne
Bochumer Str. 26

16.06.03

44623 Herne

/sff

-14

Den Mitgliedern des SPD-UB-Vorstandes z.K.

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bollmann,
lieber Gerd,

nach den heftigen Auseinandersetzungen der letzten Monate um die künftige Grundrichtung rot-grüner Regierungspolitik und unter dem Druck gleich mehrerer Rücktrittsdrohungen des Partei- und Regierungschefs ist am 01. Juni auf dem SPD-Sonderparteitag mit großer Mehrheit inclusive der beiden Herner Delegiertenstimmen die sogen. AGENDA 2010 angenommen worden.

Damit ist der Weg frei, die entsprechenden politischen Absichten, die Deiner Meinung nach „*die notwendigen Antworten auf die Struktur- und Konjunkturkrise*“ geben, in entsprechende Gesetzesform zu gießen.

Zu diesen „notwendigen Antworten“ gehören u.a.:

- **die Beschneidung des Kündigungsschutzrechtes,**
- **die Verkürzung der Bezugsdauer beim Arbeitslosengeld,**
- **die faktische Abschaffung der Arbeitslosenhilfe,**
- **der Ausstieg aus der paritätischen Finanzierung des Krankengeldes durch alleinige Übernahme der Kosten einer Privatversicherung durch die Arbeitnehmer,**
- **höhere Selbstbeteiligung der Versicherten für medizinische Leistungen und Eintrittsgebühren beim Arztbesuch,**
- **die Ergänzung der Rentenformel um einen sogn. „Nachhaltigkeitsfaktor“ mit dem Ziel eines langsameren Rentenanstiegs (...)**

Alle Bemühungen einzelner Delegierter, in Eure politische Richtungsentscheidung größere soziale Ausgewogenheit durch eine stärkere Heranziehung der Superreichen und Konzerne zur Finanzierung von Gemeinwohlaufgaben unterzubringen, wurden abgeschmettert bzw. relativ unverbindlich in Arbeitsgruppen verschoben. Wir werden nicht nur aufmerksam beobachten, was aus diesen Arbeitsaufträgen wird, sondern gegen diese unsoziale und volkswirtschaftlich unsinnige Reichtums- pflege weiterhin unser Wort erheben.

Lieber Gerd,

140 Jahre nach Gründung der SPD und nur 8 Monate nach der letzten (äußerst knapp gewonnenen) Bundestagswahl markiert diese AGENDA unter Bruch des Wahlprogramms und wesentlichen Teilen der Koalitionsvereinbarung aus unserer Sicht eine einschneidende Veränderung der programmatischen Grundlagen der SPD. Wie zu erfahren ist, stellen die Eckpunkte der AGENDA 2010 nur den Einstieg, also quasi den Türöffner für weiteren Sozialabbau und die Beschneidung weiterer Arbeitnehmerrechte dar. Vor der Wahl war von der Notwendigkeit derart radikaler Einschnitte von Deiner Seite und vom Kanzler (-kandidaten) nichts zu hören. Im Gegenteil, gemeinsam haben wir uns gegen derartige Vorschläge seitens der CDU/CSU, FDP und Unternehmerverbände zur Wehr gesetzt.

Die Einsicht, dass die neoliberale, politische Konkurrenz und die Unternehmerlobby in der Substanz offenbar doch recht hat, muss der SPD-Führung und Dir erst kurz nach der Wahl gekommen sein. Und dass, obwohl die seit Jahren anhaltende und steigende Arbeitslosigkeit, sinkende Steuereinnahmen, wachsende Staatsverschuldung, schwache Binnenkonjunktur, Krise der Kommunen und zurückgehende Investitionstätigkeit hinreichend belegen, dass diese Politik längst gescheitert ist.

In den letzten 20 Jahren wurde ein wachsender Teil der Besteuerung auf die Lohneinkommen und den privaten Verbrauch verschoben, während Unternehmen und Bezieher von Kapitaleinkommen sich zunehmend aus der Finanzierung des Sozialstaates verabschiedeten. Die rot-grüne Bundesregierung hat bekanntlich die Körperschaftssteuer gesenkt und für Kapitalgesellschaften die Steuer auf Veräußerungsgewinne abgeschafft. In den vergangenen 10 Jahren hat sich in Deutschland das private Geldvermögen von 1,5 auf 3 Billionen € (!) verdoppelt. Allerdings um den Preis, dass sich auch die Staatsverschuldung ebenso verdoppelt hat. Hier wäre „Mut zu Reformen“ erforderlich, um eine sozialverträglich Politik im Interesse der Bevölkerungsmehrheit zu gestalten. Stattdessen beschwört Ihr den Mut, bei Arbeitnehmerfamilien und Erwerbslosen zu kürzen, während Ihr gleichzeitig feige die Überversorgung und die schamlose Selbstbereicherung der Superreichen unangetastet lasst.

Nach vielen Gesprächen in den Betrieben sind wir uns einigermaßen sicher, dass die Partei und Du für diese Politik von der Mehrheit der Herner Wählerinnen und Wähler nicht gewählt worden ist. Wir halten es schlichtweg für Humbug, wenn Du die jetzt beschlossenen Maßnahmen in der Presse als passende Antwort auf die „gewaltigen Probleme auf Grund von Globalisierung, technischen Neuerungen und europäischem Binnenmarkt“ darstellst. Uns leuchtet auch nicht ein, dass die weitere Aushöhlung sozialstaatlicher Errungenschaften das Ziel verfolgt, „in Deutschland die sozialen Sicherungssysteme zu erhalten.“ Es sollte Dir zu denken geben, aus welcher politischen Ecke sowohl im Bund wie auch in Herne für Eure politischen Richtungsentscheidungen der Beifall kommt.

Lieber Gerd,

es gibt machbare und sinnvolle Alternativen zu dem jetzt vom SPD-Parteitag eingeschlagenen Weg. Für diese Alternativen und gegen die weitere Spaltung unserer Gesellschaft werden wir mit unseren Kolleginnen und Kollegen, darunter viele Herner Sozialdemokraten, weiter engagiert streiten. Auf keinen Fall werden wir jetzt zur Tagesordnung übergehen und ohnmächtig das ertragen, was die Bundesregierung mit der AGENDA 2010 und den in Vorbereitung befindlichen, weiteren sozialen Einschnitten uns Arbeitnehmern und Erwerbslosen zumuten will.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Fiedler
Bezirksvorsitzender
PR-Vorsitzender
Stadtverwaltung

Hans Jochen Bär
stellv. Bezirksvorsitzender
BR Deutsche Post AG

Norbert Arndt
Bezirksleiter

Rolf Mathesius
BR-Vorsitzender
gemplus-mids

Karl-Heinz Happek
BR-Vorsitzender
Stadtwerke Herne

Jürgen Nolte
PR-Vorsitzender
Herner Sparkasse

Dieter Fregin
PR-Vorsitzender
Entsorgung Herne

Andrè Steinebach
BR-Vorsitzender
DECATHLON

Ursula Jedrusik
BR-Vorsitzende
Marseille-Kliniken

Ulrich Philipp
BR-Vorsitzender
HORNBAACH

Wilfried Kohs
stellv. BR-Vorsitzender
Wanne-Herner-Eisenbahn

Rolf Kaminski
BR-Vorsitzender
Straßenbahn HCR

Erich Missall
BR-Vorsitzender
rku-it

Karl-Josef Schleußner
PR-Mitglied
AOK-Herne

Karola Kania
BR-Vorsitzende
Revierpark Gysenberg

Stefan Konrad
MAV-Vorsitzender
Evang. Krankenhaus-
Gemeinschaft

Ingrid Palik
MAV-Vorsitzende
Marienhospital I + II

Klaus-Peter Klugstedt
Personalrat
Wasser-Schiffahrtsamt

Rudi Sohn
GBR-Vorsitzender
Cleanaway/MABEG

Manfred Lindenblatt
BR-Vorsitzender
Müntefering

Andreas Koch
BR-Vorsitzender
Deutsche Benkert

Matthias Opgen-Rhein
BR-Vorsitzender
Gem. Beschäftigungsges.

Brigitte Kaiser
BR-Vorsitzende
Internationaler Bund

Maria Schaffrin
BR-Vorsitzende
Werkstatt für Behinderte

Jochen Mann
PR-Vorsitzender
Landesarbeitsamt/
Forderungseinzug

Ronald Brock
Betriebsrat
Deutsche Post

Klaus Rickert
BR-Vorsitzender
MABEG-West

Willi Roßburg
Bezirksseniorenausschuss

Dirk Riesner
Bezirksjugendvorstand

Elke Lübeck-Meißmacher
Bezirksfrauenausschuss

Günter Nierstenhöfer
Bezirkserwerbslosenausschuss

Josef Krowicki
Bezirksbeamtenausschuss

Peter Böhmer
Bezirksarbeitersausschuss

Norbert Kozicki
stellv. DGB-Kreisvorsitzender